

Unternehmen aus Paris übernimmt den Büroartikelhersteller HAN – bisheriger Inhaber scheidet aus

# Traditionsfirma trotz Insolvenz gerettet

Von Bernd Bexte

**HERFORD (WB).** Ihre Produkte kennt jeder, der in einem Büro arbeitet. Jetzt beginnt für die Traditionsfirma HAN aus Herford ein neues Kapitel. Trotz Insolvenz startet das Unternehmen wieder durch.

Die Exacompta SAS aus Paris, Teil der Exacompta-Clairefontaine-Gruppe, dem europäischen Marktführer in der Papier, Büro- und Schreibwaren-Branche, hat im Rahmen eines sogenannten Asset-Deals die Vermögensgegenstände der in Insolvenz befindlichen HAN GmbH & Co. KG erworben. Nicht betroffen sind davon die Altforderungen. Sie sollen in dem seit Anfang August laufenden Insolvenzverfahren abgearbeitet werden. Bis zum 11. September konnten Forderungen angemeldet werden.

Die Franzosen haben den Unternehmenssitz an der Daimlerstraße 2 in Herford,

die Maschinen und Anlagen, Bestände an Roh- und Fertigwaren sowie die Markenrechte übernommen und ein neues Unternehmen mit dem Namen HAN Desktop GmbH als 100-prozentige Tochter gegründet. Über den Kaufpreis schweigen die Vertragspartner.

„Seit Anfang des Monats sind wir in der neuen Konstellation als Geschäftspartner und Lieferant der HAN-Markensortimente tätig. Wir sind jedoch nicht Rechtsnachfolger der insolventen HAN GmbH & Co. KG“, erläutert Standortleiter Jens Magdanz, der seit 14 Jahren im Hause ist. Alle Arbeitsplätze, zuletzt noch 48, bleiben erhalten. Allerdings ist Inhaber Ralf Niehaus ausgeschieden. Sein Vater Benno hatte das Unternehmen 1957 gegründet.

Die Exacompta-Clairefontaine-Gruppe vereint etwa 50 Unternehmen, beschäftigt mehr als 3500 Personen und erwirtschaftet einen Jahres-

umsatz von 831 Millionen Euro. Sie ist nach eigenen Angaben der einzige Konzern in Westeuropa, der gleichzeitig Papier produziert und verarbeitet. „Die hochwertigen Produkte der Marke HAN sind eine wertvolle Ergänzung für das Portfolio der Exacompta SAS. Sie passen perfekt zu unserer Unternehmensstrategie und eröffnen uns die Möglichkeit, unsere Marktposition weiter auszubauen und Innovationen für den Schreibtisch voranzutreiben“, betont CEO Charles Nusse.

Eine Unternehmensberatung, von Insolvenzverwalter Mike Westkamp eingeschaltet, hatte den neuen Investor gefunden. Sechs Interessenten sollen ein konkretes Angebot abgegeben haben. „Die Franzosen hatten einfach das beste Konzept“, sagt Magdanz. HAN hatte zu besten Zeiten etwa 15 Millionen Euro umgesetzt.

Die Firma aus Herford stellt

unter anderem Ablagesysteme, Papierkörbe, Schubladeneinsätze und Karteikästen für den beruflichen und privaten Büroartikelbedarf her und zählt damit nach eigenen Angaben zu den Marktführern in Deutschland. Zu den Kunden gehören große Filialisten wie Rossmann oder Ga-

leria (früher Galeria Kaufhof).

Die angespannte wirtschaftliche Lage, die dadurch bedingte Konsumflaute der Verbraucher, steigende Energie- und Materialkosten sowie die Digitalisierung der Büroarbeit hatten HAN in die Insolvenz geführt.



Der traditionsreiche Büroartikelhersteller HAN aus Herford wird unter französischer Regie weitergeführt.

Foto: Bernd Bexte